

Der Weg

Lauterbacher Kirchennachrichten



Gott spricht: Nur für eine kleine Weile habe ich dich verlassen, doch mit großem Erbarmen hole ich dich heim.

Jesaja 54,7

Dezember 2011

Monatsspruch Dezember 2011

In Armenien war vor einigen Jahren ein schweres Erdbeben. Ganze Orte wurden zerstört, und in einer Stadt wurde auch eine ganze Schule dem Erdboden gleichgemacht. Es war Unterricht zur Zeit des Erdbebens, und das Unglück kam so schnell, dass kaum einer von den Kindern und Lehrern entrinnen konnte. So zerstört war die Schule, dass man sagte: Hoffnungslos, da auch nur anzufangen.

Aber unter den Bewohnern der Stadt war ein Vater eines Jungen. Und der hatte dem Jungen noch einige Tage vorher gesagt: Mein Junge, was auch kommen mag, welches Unglück dich auch treffen mag, ich hol dich raus. Ich halte zu dir. Und jetzt stand der Vater vor den Trümmern der Schule. Alle sagten: Keinen Zweck. Aber der Vater erinnerte sich an das, was er seinem Jungen gesagt hatte. Und er fing an, mit Pickel, Meißel und Hammer an der Stelle zu arbeiten und nach dem verschütteten Jungen zu suchen, wo er ihn vermutete. Er arbeitete bis zum Umfallen, und machte auch 38 Stunden lang keine Pause. Als er Klopfzeichen hörte, arbeitete er noch wilder, entgegen allen anderen, die ihn für verrückt erklärten. Er hielt durch. Dann, nach 38 Stunden, fand er den Jungen und schloss ihn in die Arme.

Der Junge aber, der eingeschlossen gewesen war und mit einigen Klassenkameraden überlebt hatte, hatte in diesen 38 Stunden auch etwas erlebt. Er hatte sich selber und seinen Klassenkameraden gesagt: "Mein Vater hat mir gesagt: Er holt mich raus. Haltet durch. Mein Vater holt mich raus." - Das, was der armenische Vater tut, ist ein matter Abglanz von dem, was Gott tut.

Gott spricht: Nur für eine kleine Weile habe ich dich verlassen, doch mit großem Erbarmen hole ich dich heim.

Diese Verheißung Gottes erfüllt – in und durch Jesus. Er ist in diese Welt gekommen. Auf ihn bereiten wir uns vor in der Adventszeit und sein Kommen feiern wir in der Weihnachtszeit. Ein Kapitel vor dem Text, den wir betrachtet haben, heißt es:

„Fürwahr er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unserer Missetat willen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.“ (Jesaja 53,4.5)

Auf dass wir Frieden hätten! In und durch Jesus gilt es nun wirklich: „*Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der HERR, dein Erbarmer.*“

Durch Jesus heißt es nun:

„*Da wir nun durch den Glauben gerecht geworden sind, haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus; durch ihn haben wir im Glauben auch Zugang zu dieser Gnade.*“ (Römer 5,1-2). In und durch Jesus wissen wir: „*Gott hat alles durch Christus mit sich versöhnt, es sei auf Erden oder im Himmel, indem er Frieden machte durch sein Blut am Kreuz.*“ (Kolosser 1,20)

Für uns, die wir an Jesus glauben, gilt das nun wirklich und wahrhaftig: *Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der HERR, dein Erbarmer.*“

Das gilt! Das gilt unabhängig von unserer momentanen Gefühlslage – egal ob wir Gottes Liebe gerade spüren oder nicht. Das gilt unabhängig von unserem äußeren Ergehen – egal ob wir gerade gesund sind oder krank, ob reich oder arm, ob erfolgreich oder nicht. Und vor allem: Das gilt nicht erst dadurch, dass wir Gottes Gebote halten. Wir tun es so oft nicht. Gottes Gnade gilt und der Bund seines Friedens fällt nicht hin, trotz unserer Sünde. Wir haben Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus, und daran erinnern die Engel in der Weihnachtsgeschichte. Daran rüttelt nichts!

Das, was der armenische Vater tut, ist ein matter Abglanz von dem, was Gott tut. Der lebendige Gott ist ein treuer Gott, er hält den Bund, er vergisst nicht seine Versprechen, und die, die ihn kennen, wissen das und verlassen sich darauf. ER hat es doch gesagt. Ich verlasse mich drauf. Sollte Gott denn lügen? Sie sind in der Tiefe des Wesens ermutigte Menschen. Man kann sie nicht leicht umwerfen. Das Kommen Jesu Christ ist der größte Beweis seiner Gnade. Dafür wollen wir danken in dieser Advents- und Weihnachtszeit.

Dank gilt auch all unseren Gemeindegliedern, Mitarbeitern und Kirchvorstehern für ihre Treue und mittun. So grüße ich Euch alle ganz, ganz herzlich in dieser Advents- und Weihnachtszeit mit dem Wunsch, dass wir das Geschehen von Weihnachten von ganzem Herzen ergreifen möchten. Bleibt behütet!

Euer

Pfr. Beatecard Fuß

Gottesdienste Dezember 2011

Sonntag, 4. Dezember – 2. Advent

17.00 Uhr Musikalische Adventsandacht
mit unserem Kirchenchor und Musikanten aus unserer Kirchgemeinde
Dankopfer: eigene Kirchgemeindegabe

Sonntag, 11. Dezember – 3. Advent

9.30 Uhr Adventsgottesdienst mit unserem Posaunenchor und mit
Heiligem Abendmahl
Dankopfer: eigene Kirchgemeindegabe

Sonntag, 18. Dezember – 4. Advent

9.00 Uhr Diakonischer Gottesdienst
Beginn mit einer Andacht im Pfarrhaus. Danach Besuche in der Gemeinde.
Dankopfer: eigene Kirchgemeindegabe

Samstag, 24. Dezember - Heiligabend

16.00 Uhr Christvesper mit Krippenspiel der Jungen Gemeinde
Dankopfer: eigene Kirchgemeindegabe und Brot für die Welt

Sonntag, 25. Dezember – 1. Christtag

9.30 Uhr Gottesdienst mit unserem Posaunenchor und mit Heiligem
Abendmahl
Dankopfer: eigene Kirchgemeindegabe

Montag, 26. Dezember – 2. Christtag

9.30 Uhr Gottesdienst mit Pfr. Zeibig, Lengefeld und mit unserem
Kirchenchor
Dankopfer: Katastrophenhilfe und Hilfe für Kirchen in Osteuropa

Samstag, 31. Dezember – Silvester

17.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst mit Heiligem Abendmahl
Dankopfer: eigene Kirchgemeindegabe

Sonntag, 1. Januar – Neujahr

10.00 Uhr Neujahrsgottesdienst
Dankopfer: Gesamtkirchliche Aufgaben der EKD

Freitag, 6. Januar – Epiphania

19.00 Uhr Epiphaniafeier
Dankopfer: Ev.-Luth. Missionswerk Leipzig

Veranstaltungen und Hinweise

Kirchgeld im Jahr 2011

Herzlichen Dank allen, die in diesem Jahr ihr Kirchgeld überwiesen oder bei Regina Wohlgemuth persönlich eingezahlt haben. Das Kirchgeld kommt ja, wie bekannt, allein unserer Kirchgemeinde und ihren Projekten zugute. Die pünktliche Zahlung hilft uns sehr, unsere Aufgaben zu erfüllen.

Mancher hat sicherlich noch nicht wieder dran gedacht oder es sich für die nächsten Wochen vorgenommen, seinen Betrag noch zu zahlen. Alle jene, die noch nicht gezahlt haben, bitten wir freundlich, es möglichst bald zu tun.

Herzlichst Euer Pfr. Bernhard Fuß

Taufen in unserer Kirchgemeinde

Taufen als wichtiges und freudiges Ereignis, nicht nur für Täufling, Eltern und Paten, sondern für die ganze Kirchgemeinde finden bei uns grundsätzlich im Gemeindegottesdienst statt und sind nahezu an jedem Sonntag und Feiertag möglich.

Darüber hinaus bieten wir allen, für die der Sonntag/Feiertag aus wichtigem Grund nicht möglich ist, zwei feststehende Taufsamstage an. Im Jahr 2012 sind das:

Samstag, 16. Juni 2012

Samstag, 13. Oktober 2012



Herzlichst Euer Pfr. Bernhard Fuß

Diakonischer Gottesdienst

Wie immer wollen wir am 4. Advent Gemeindeglieder besuchen, die nicht mehr aus dem Haus oder in den Gottesdienst kommen können. Vielleicht gibt es noch jemanden, der nicht auf unserer Liste steht, jedoch auch einen Besuch nötig hätte. Bitte melden Sie sich oder andere Personen schon jetzt, damit wir uns gut vorbereiten können.

Ebenso freuen wir uns über Gemeindeglieder, die bereit sind, am 4. Advent nach einer kleinen Andacht mit uns zusammen diesen Besuchsdienst wahrzunehmen.

Ihr Pfr. Bernhard Fuß

Im Gemeindesaal im Pfarrhaus findet statt:

Posaunenchor: montags - 19.30 Uhr
Leitung: Michael Dombrowski (Tel. 661764)

Junge Gemeinde: dienstags - 19.00 Uhr
Kontakt: Stefan Macher (Tel. 0162-9617380)
Email: mail@jg-lauterbach.de

Frauendienst: Mittwoch, 07.12. - 14.00 Uhr Weihnachtsfeier
Leitung: Siglinde Beck (Tel. 25724)

Kirchenchor: donnerstags - 19.30 Uhr
Leitung: Dietmar Weber
(Tel. privat: 03725/80997)

Flötenkreis: nach Absprache mit Dietmar Weber

Gitarrenkreis: nach Absprache mit Frieder Schönherr (61949)

Im Gemeinschaftssaal Lauterbach findet statt:

Gemeinschaftsstunde: mittwochs - 19.30 Uhr

Gebetsstunde: donnerstags - 19.30 Uhr

Jugendkreis: samstags - 19.30 Uhr

Sonntagsschule: siehe Kinderkirche

Im Gemeinschaftssaal Niederlauterstein findet statt:

Bibelstunde: 06.12. Adventliche Bibelstunde

Gemeinschaftsstunde: dienstags - 19.30 Uhr
Kontakt: Christiane Mühlstädt (Tel. 90935)

- Kinder- & Teeniekreis:** siehe Kinderkirche
Kontakt: Anne Glöckner Tel.: 24940
- Kreis Junge Erwachsene:** Freitag, den 09.12. - 20.00 Uhr
Kontakt: Claudia Helmert (Tel. 0173/5835786)
Debora Horn (Tel. 938116)
- Kreis Mittlere Generation:** 29.12. Weihnachtsfeier
Kontakt: Maria Schönherr (Tel. 61949)
- Frühstückstreffen:** Donnerstag, den 15.12. - 09.00 Uhr
Kontakt: Birgit Steguweit (Tel. 24766)
- Gebetskreis:** jeden Mittwoch um 16.00 Uhr
Anfragen an Monika Fuß

Weihnachtsfeier der Gemeinschaft am 20.12.2011 um 19.00 Uhr

Im Gemeindehaus Rittersberg findet statt:

- Gemeinschaftsstunde:** Rücksprache Evelyn Schulze
- Sonntagschule:** siehe Kinderkirche

Bekanntmachungen in unserer Gemeinde

**Getauft wurde in unserer Heilandskirche am 23.10.2011
Simon Hunger, Sohn der Eheleute Tobias und Karoline Hunger
aus Lauterbach.**

*Denn ich bin der, dein Gott, der deine rechte Hand fasst, und zu dir spricht:
Fürchte dich nicht, ich helfe dir! Jesaja 41,13*

**Christlich bestattet wurde auf unserem Friedhof
am 15.11.2011 Bernd Kempe aus Niederlauterstein
im Alter von 60 Jahren.**

*Dazu seid ihr berufen, da auch Christus gelitten hat für euch und euch ein Vorbild
hinterlassen, dass ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapfen! 1.Petrus 2,21*

Gott kommt zu mir

Advent ist die ach so besinnliche Zeit, die jedes Jahr in Stress ausartet. Adventskalender, Adventskranz, Plätzchen, Glühwein und kitschige Weihnachtsmusik lullen einen einmal mehr in den frostigen Dezember ein. Dass der Advent aber ein einschneidender Wendepunkt unseres Schicksals ist, wird oft vergessen.

Gott möchte unser Vater und Freund sein – bin ich bereit für ihn?

«Advent» (lat.) bedeutet «Ankunft». Gott selbst kommt zu uns, wird Mensch, lebt unter uns. Es ist ihm nicht egal, dass Menschen in Einsamkeit leben, sich selbst zugrunde richten und das Schlechte überhandnimmt. Gott greift ganz konkret in unsere Welt ein und kommt selbst. Nicht als politischer Machthaber. Er kommt als Seelenfreund, der aus Liebe sein Leben gibt. Für mich.

Nette Geschichte, lange her

Das «Märchen» vom armen, kleinen Jesuskind in der Krippe rührt die Gemüter. Dass Gott aber tatsächlich existiert und Menschen über und über liebt, das können viele nicht glauben. Sie erwarten von Gott – sollte es ihn geben –, dass er Leid und Armut bekämpft und alles gut werden lässt. Sie sehen ihn als eine Art Verwalter, der mal ordentlich aufräumen sollte. Doch Gott fegt nicht einfach arrogant von oben herab und über unsere Köpfe hinweg.

Persönliche Begegnung.

Er ist auch kein ferner unbekannter alter Sachbearbeiter. Gott begibt sich auf unsere Ebene. Er möchte dem einzelnen Menschen innig nahe sein, von Herz zu Herz – als Vater, als Freund, als Tröster. Er möchte unser Herz berühren, genau dort, wo wir Mangel empfinden, und möchte uns heilen. Seitdem Jesus als Kind zu uns kam, als Mensch unter uns lebte und schließlich am Kreuz für unser Versagen und unsere Fehler starb, dürfen wir täglich damit rechnen, dass Gott uns ganz persönlich anrührt und in unser Leben eingreift – wenn wir ihm es erlauben.

Was erwarte ich von Gott?

Kaum einer rechnet damit, dass Gott auch heute noch zu ihm kommt. Viele Menschen erwarten überhaupt nichts mehr von Gott, weil sie von ihm enttäuscht sind. Manche fühlen sich vielleicht sogar von Gott im Stich gelassen. Aber Gott hat nie versprochen, alle unsere Wünsche zu erfüllen. Eines hat er jedoch sicher zugesagt: Uns persönlich nahe zu sein und sich finden zu lassen, wenn wir ihn suchen. Treu zu uns zu stehen, wenn wir bereit sind, ihn in unserem Leben wirken zu lassen.

Bereit für Gott?

Wenn Gott kommt, passiert das nicht in Wut, voller Vorwürfe oder Verachtung. Gott kommt sanft und in Liebe, wie damals das Kind in der Grippe. Er erwartet darauf, dass wir auf ihn reagieren. Bin ich bereit, mich auf ihn einzulassen?

Autor: Miriam Hinrichs Quelle: Jesus.ch

Advent - Ankommen - ein Lebensthema

«Planmäßige Ankunft...» - so oder ähnlich kann man es bei Durchsagen im Bahnhof oder auf dem Flughafen hören.

Der Advent ist die Zeit im Jahr, in der Christen an eine ganz bestimmte Ankunft erinnern; an die von Jesus, dem Sohn Gottes, der Mensch wurde. Dieses Datum wurde als so einschneidend angesehen, dass es der Fixpunkt für die moderne Zeitrechnung ist.

In früheren Zeiten war Ankommen etwas Bedeutendes. Reisen war eine Ausnahmesituation, etwas Besonderes, ja geradezu ein Privileg, es dauerte ungleich länger als heute und war oft auch gefährlich.

Ständiger Ortswechsel

Die Zeit, in der wir uns heutzutage von einem Ort zu einem anderen bewegen, ist heute ungleich kürzer. In nur vier Flugstunden ist man im Nahen Osten, in sieben schon in den USA oder Afrika.

So mancher Reisende erlebt, dass er körperlich sehr wohl seinen Urlaubsort erreicht hat, aber mental noch gar nicht richtig da ist, und das nicht nur bei einem Jetlag. «Ich bin noch gar nicht richtig da, noch nicht richtig angekommen», heisst es dann. Das Tempo von Terminen, Kontakten und Reisen hat sich derart beschleunigt, dass unser Inneres nicht mehr mitkommt.

Zeit brauchen wir auch dann, wenn sich sehr grundlegende Dinge in unserem Leben verändern: Der Verlust eines Partners, die Geburt eines Kindes, Veränderung des Wohnortes oder Arbeitsplatzes, schwere Unfälle oder Krankheiten.

Zeit, um über Ankommen nachzudenken

Nehmen Sie sich einmal Zeit, über das Thema «Ankommen» nachzudenken. Suchen Sie sich einen gemütlichen Platz, trinken Sie etwas und legen Sie sich Schreibzeug bereit und lassen Sie sich auf folgende Fragen ein:

- Gab es gravierende Veränderungen in Ihrem Leben, die Sie angestrengt haben oder immer noch anstrengen?
- Stehen größere Veränderungen in Ihrem Leben in absehbarer Zeit an? Bereiten Sie sich darauf vor? Muss sich für diese äußerliche Veränderungen auch in Ihrer Lebensführung etwas verändern?
- Wie sehr können Sie sich auf Ihrer Ankunft zuhause freuen? Kommen Sie gerne nach Hause oder verbindet sich das eher mit nicht so angenehmen Gedanken und Gefühlen? Wenn ja, welche Gefühle sind es und was löst diese aus?
- Es gibt Menschen, die drücken mit dem Wort «Ankommen» einen Zustand aus, den Sie erreichen wollen: einen festen Partner - das erste Kind - ein eigenes Zuhause - eine bestimmte berufliche Position etc. Haben Sie solche ganz großen Ziele und wie weit sind Sie von der Erfüllung entfernt? Bei manchen Menschen bricht Unruhe aus, wenn sie keine Ziele haben oder wahrnehmen, dass sie ihre Ziele bereits erreicht haben.

Eine gravierende Veränderung

Manche können sich nicht im Geringsten vorstellen, was es bedeutet, wenn Jesus in das Leben eines Menschen kommt. - Das bedeutet eine gravierende Veränderung! Da kommt jemand, den man bisher nicht kannte. Jemand, der immer da ist und immer ein offenes Ohr hat, jemand, der Worte des Trostes und der Leitung spricht, die man nie mehr vergisst!

Was kann man tun, damit Jesus in das eigene Leben kommt? Sagen Sie ganz einfach, laut oder leise: «Jesus, ich will dich kennenlernen. Bitte komm in mein Leben! Ich möchte in meinem Leben erleben, dass du kommst.»

Autor: Norbert AbtQuelle: Jesus.ch

Vorher nachdenken

So wird der Advent schön!

Die einen freuen sich jedes Jahr, andere sind angegriffen, und für viele Eltern ist es ein Pflichtprogramm, dem sie nicht ausweichen können: die Adventszeit.

Wieso sind die Einstellungen zum Advent so verschieden? Warum können es die einen genießen, während andere am liebsten flüchten würden?

Erinnern und spüren

Bevor Sie sich etwas für den Advent vornehmen, machen Sie Folgendes: Kommen Sie zur Ruhe und erinnern Sie sich an schöne Dinge, die ihnen zur Adventszeit einfallen.

Stellen Sie sich folgende Fragen:

Was waren schöne Erlebnisse (Unternehmungen, Basteln etc.)?

Was konnten Sie genießen?

Welche Musik, welche Düfte oder welches Essen verbinden Sie mit der vorweihnachtlichen Zeit?

Welche Dinge haben Sie bei anderen gesehen, die Sie selbst gerne machen würden?

Nehmen Sie sich Zeit für diese Fragen.

Ideen und Wünsche

Ein Hinweis ist wichtig: Im Mittelpunkt steht, was Sie selbst mögen und machen möchten. Verwechseln Sie das nicht mit dem, was «man» in der Adventszeit so macht oder wie Sie die Tage in Ihrer Herkunftsfamilie erlebt haben.

Wenn Sie nicht alleine leben, dann es ist sinnvoll, dass Sie Ihre Ideen und Wünsche für den Advent mit anderen besprechen – das gilt natürlich vor allem dann, wenn Kinder da sind. Es muss aber auch nicht heißen, dass sie im Advent alles zusammen machen müssen. Es bleiben auch Freiräume für jeden einzelnen.

Alles auf einmal geht nicht

Nehmen Sie sich Dinge vor, die Sie wirklich gerne machen wollen. Aber: Es sollten nicht zu viele sein. Betrachten Sie sich Ihren Kalender. Was steht in den Wochen vor Weihnachten an? Welche Termine, Aufgaben, Verabredungen, Feste? Wo lassen sich ihre Advents-Aktivitäten, ohne zeitlichen Druck, gut einpassen? Überlegen Sie, wo Sie Zeit einsparen können - aber nicht dadurch, dass Sie etwas schneller tun. Das führt nur zu unnötigem Stress!

Wenn Sie merken, dass Ihnen Zeit fehlt, dann ziehen Sie Konsequenzen: Verschieben Sie Termine, die sich verschieben lassen. Denn: Zeit ist ein Gut, das sich nicht vermehren lässt.

Vieles kommt dazu

Heute ist es so, dass die vorweihnachtliche Zeit für viele dicht gedrängt ist. Zum normalen Alltagsprogramm kommen viele zusätzliche Aufgaben oben drauf: Geschenke kaufen, große Anschaffungen, die Zeit kosten, besondere Veranstaltungen, Advents- und Weihnachtsfeiern von Vereinen, mit Kollegen etc., Weihnachtsfest vorbereiten und, und, und ... Zeit der Vorbereitung

Anders als heute wurde früher in den Tagen vor Weihnachten gefastet, als persönliche Vorbereitung auf das Fest, an dem man den Geburtstag von Jesus feierte.

Der Advent ist ja die Zeit der Erwartung und der Vorfreude. Einer der bekanntesten Texte aus der Bibel beschreibt das so: „Freuen wird sich die Wüste, jubeln das dürre Land, die Steppe wird singen vor Freude: Sie ist aufgeblüht, ein Meer von Lilien ... Stärkt die kraftlosen Hände! Lasst die zitternden Knie wieder fest werden! Sagt denen, die sich fürchten: "Fasst neuen Mut! Habt keine Angst mehr, denn euer Gott ist bei euch! Jetzt wird er euren Feinden alles Unrecht vergelten, das sie euch angetan haben. Gott selbst kommt, um euch zu helfen und euch zu befreien." (Die Bibel, Buch Jesaja 35,1.3-4)

Die Rede ist von Jesus. Sein Name bedeutet das, was Jesaja beschreibt: «Gott wird retten». Er kam in diese Welt mit der Macht, dein Leben zu verändern und dir Kraft und Mut zu geben für die Advents- und Weihnachtszeit. Und darüber hinaus.

Autor: Norbert Abt Quelle: Jesus.ch

Gebetsanliegen für unsere Gemeinde

Lob und Dank:

- **für unsere Kirchgemeinde und unseren Ort**, für viele treue und aktive Gemeindeglieder und Mitarbeiter mit ihren Gaben und Fähigkeiten.
- **für Bewahrung**: - auf Arbeit und zu Hause. Für Frieden in unserem Land
- **Für unsere Junge Gemeinde**: Für viele glaubensfrohe und engagierte Jugendliche und deren Leitungskreis

Bitte:

- **Kirchenvorstand, Pfarrer und Mitarbeiterschaft**: Um Kraft und Weisheit bei allen Überlegungen und tun. Um Schutz vor Angriffen des Feindes Gottes und Auseinandersetzungen und für ein weiterhin fruchtbares und konstruktives Miteinander
- **Für uns als Christen in unserer Gemeinde**: um Mut, konsequent und authentisch nach Gottes Wort zu leben und um Ausstrahlungskraft

Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Lauterbach

Niederlauersteiner Str. 2, 09496 Marienberg OT Lauterbach

Tel.: 03735-23103 | Fax: 03735-23116 | Email: kg.lauterbach@evlks.de

www.kirche-marienberg.de

Pfarrer: Bernhard Fuß (Tel. 23103) | Email: pfr.fuss@googlemail.com

Öffnungszeiten des Gemeindebüros:

dienstags 09.00 - 11.00 Uhr

mittwochs 16.00 - 18.00 Uhr

Sprechzeiten Pfarrer Fuß:

jeweils am **Donnerstag zwischen 17.00 Uhr und 18.00 Uhr**

oder nach Terminvereinbarung

Vorsitzender des Kirchenvorstandes:

Frank Baldauf, Oberdorf 78, Lauterbach (Tel. 25818)

Gemeindepädagoge in Vertretung: Daniel Wendrock, Oberdorf 73, Großrückerswalde (Tel. 23843)

Gemeindebüro: Regina Wohlgemuth (Tel. 23103)

Kantor, Kirchner, Hausmeister: Dietmar Weber (Tel. (privat) 03725-80997)

Friedhofsmeister: Stefan Dombrowski (Tel. 0171-7812875)

Spenden für unsere Gemeinde:

Kirchgemeinde Lauterbach, Konto 3111000035, BLZ 87053000, Sparkasse Mittleres Erzgebirge

Diese Nachrichten werden herausgegeben vom Kirchenvorstand Lauterbach.

Verantwortlich: Christoph Dombrowski - cdombrowski@web.de - 03735/24019